

Vorwort

Aus Richtung Norden kommend -parallel zur B480- führt die Landstraße L636 durch Haaren in Richtung Süden und weiter Richtung Sauerland, bzw. in entgegengesetzter Richtung -parallel zur A33- nach Salzkotten oder Paderborn. Innerhalb der Ortschaft erfahren die Paderborner Str. und die Fürstenberger Str. einen zusätzlichen Verkehrszufluss aus Richtung Wewelsburg im Westen und Helmern im Osten. Eingebunden ist Haaren in das Autobahnkreuz A33/A44 über die Bürener Straße. Drei Umleitungen führen daher direkt durch die Ortschaft. Darüber hinaus verfügt Haaren über ein nahegelegenes Industriegebiet.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich und nachvollziehbar, dass die Ortsdurchfahrt durch Haaren ein hohes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen hat. Straßen sind für Fahrzeuge da und damit für Menschen, die möglichst zügig zwischen zwei Orten hin und her pendeln, oder etwas transportieren möchten. Insbesondere im ländlichen Raum sind fast alle Menschen auf ein Auto angewiesen. Deutschland ist ein wichtiges Transit- und vor allem Exportland, die Gewährleistung eines freien Warenverkehrs sichert uns Wohlstand und damit Lebensqualität.

Zu einem Konflikt kommt es aber, wenn vielbefahrene Straßen durch dicht bebaute Ortschaften führen, und damit Anwohner einer starken Sicherheitsgefährdung sowie Lärm- und Feinstaubbelastung ausgesetzt werden.

Die Frage lautet daher aus unserer Sicht: Wie können wir den freien Waren- und Personenverkehr sicherstellen ohne die Lebensqualität der Haarener Bevölkerung weiter einzuschränken. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Landflucht aber auch einer allgemein befürworteten ökologischen Verkehrswende erscheint dies eine sehr aktuelle und grundsätzliche Fragestellung.

Mitbürgerinnen und Mitbürger haben bereits in mehreren Leserbriefen auf die angespannte Verkehrssituation in Haaren eindrücklich hingewiesen, viele haben auch in bilateralen Gesprächen mit Vertretern der Stadt über diese Themenstellung diskutiert.

Am Sonntag, den 01.08.2021 haben wir uns dann dazu entschlossen, einen weiteren Schritt zu unternehmen. Immer noch in epidemischen Zeiten befindend, war die Entscheidung schnell in Richtung Online-Petition gefallen. Eine Woche später trafen wir uns, unter coronakonformen Bedingungen, mit einem Team bestehend aus Haarener Bürger und Bürgerinnen und haben unser Vorhaben diskutiert. Schnell war klar: „So kann es nicht weiter gehen!“ Eine Petition erschien allen Beteiligten ein probates Mittel, unserem Anliegen eine breite Plattform und größere Aufmerksamkeit zu verleihen.

Wiederum ein paar Tage später, am 15.08.2021 um 18:00 Uhr haben wir die vorliegende Petition auf der bekannten Online-Plattform „OpenPetition“ aktiviert. Was in den folgenden Stunden geschah, hat alle unsere Erwartungen in den Schatten gestellt und jeglichen Zweifel an diesem Schritt verfliegen lassen. Im Wesentlichen verbreitet durch einen bekannten Messenger-Dienst kamen mit einer Verzögerung von ca. einer Stunde im Minutentakt neue Unterstützer unserer Petition hinzu. Bis ca. 22:30 Uhr des selben Tages lagen bereits über 100 Unterschriften vor! Schnell war klar, dass wir ganz offensichtlich mit diesem Anliegen den Nerv vieler Haarener Bürger getroffen hatten. Auch das Quorum, welches die Plattform „OpenPetition“ stützend auf parlamentarisch festgelegten Quoren anderer Regionen berechnet, war mit 330 Stimmen schon zwei Tage später erreicht. Berücksichtigt man die Tatsache, wonach diese Stimmzahl basierend auf der Gesamteinwohnerzahl Bad Wünnenbergs mit seinen insgesamt ca. 12.500 Einwohnerinnen und Einwohnern ermittelt wurde, muss man die 615 Stimmen allein aus Haaren als eine überwältigende Zustimmung dieser Petition bewerten!

Es ist zu hoffen, dass es mit Fertigstellung der umfangreichen Baumaßnahmen rund um unsere Ortschaft und der vollständigen Verkehrsfreigabe der Ortsumgebung Bad Wünnenberg zu einer Umverteilung des Verkehrs in Richtung B480 kommen wird. Perspektivisch betrachtet ist dennoch nicht mit einer nennenswerten Entlastung der Haarener Ortsdurchfahrten zu rechnen:

- Das Verkehrsaufkommen in Deutschland, insbesondere der Schwerlastverkehr, wird weiter ansteigen, wenn Lieferengpässe beseitigt und die Wirtschaft wieder anzieht. Dadurch werden Staus und Behinderungen auf den Autobahnen weiter zunehmen, die Erfahrung zeigt, dass Haaren schon bei kleineren Störungen -aufgrund der Umleitungen- mit dem LKW-Verkehr überfordert ist.
- Zukünftig anstehende Brückenbauarbeiten auf den Autobahnen werden das Problem weiter verschärfen, gegebenfalls sogar über einen sehr langen Zeitraum.
- Ein wachsendes Industriegebiet und steigende Einwohnerzahlen in Haaren und umliegenden Ortschaften werden zwangsläufig weiteren Verkehr mit sich bringen.
- Ortsfremde Fahrer werden von Navigationsgeräten durch Haaren geführt, um unter anderem zu den Autobahnauffahrten zu gelangen.
- Ortskundige Fahrer suchen gezielt die direkte und schnellste Verbindung. Die Straßen durch Haaren laden aufgrund breiter und gerader Straßenführung, fehlender bzw. verblasster Querungshilfen, ausbleibender Geschwindigkeitskontrollen und bereits weitgehend vertriebener Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrer und Radfahrerinnen zur komfortablen Durchfahrt ein.
- Speditionen und Transportunternehmen werden auch zukünftig gezielt die A33 umgehen, um Maut-Gebühren einzusparen.
- Neue bzw. erweiterte Steinbrüche in Tudorf und Bleiwäsche werden den Verkehr durch unter Zeitdruck stehende, schwerste Baufahrzeuge weiter ansteigen lassen. Zunehmend scheinen auch landwirtschaftliche Zugmaschinen für derartige Transportaufgaben eingesetzt zu werden, die alle den Weg durch Ortschaften einschlagen, da die Nutzung der Bundesstraße verwehrt bleibt.
- Neu entstandene landwirtschaftliche Lohnunternehmen versorgen den Umkreis mit Dienstleistungen. Extrem laute und schwerste Landmaschinen durchqueren Haaren in hoher Zahl, leider oft auch während Feiertagen und Ruhezeiten, um selbst weiter entfernte Ländereien zu erreichen ohne die B480 nutzen zu dürfen.
- Auch an Wochenenden erscheint für viele Ausflügler, teilweise mit sehr lautstarken Fortbewegungsmitteln, die Durchfahrt durch Haaren zunehmend attraktiv zu werden.
- Dabei geht es nicht nur um die Quantität des Verkehrs, sondern auch die Qualität. Schwerste Fahrzeuge mit oftmals überhöhten Geschwindigkeiten rufen immer besondere Gefahren hervor. Fahren diese, zu jeder Tages- und Nachtzeit, in einem Abstand von wenigen Metern an bewohnten Häusern vorbei und dies zudem auf stark ramponierten Straßen, wie dies in Haaren der Fall ist, reichen bereits wenige solcher Ereignisse, um die Lebensqualität erheblich einzuschränken.

Vor diesem Hintergrund erscheint es jetzt als richtiger Zeitpunkt, ein ganzheitliches Verkehrskonzept für Haaren zu entwickeln. Dass in Haaren noch nicht mehr passiert ist, und damit nicht als Unfallschwerpunkt wahrgenommen wird, sollte uns nicht in Sicherheit wiegen lassen. Der Grund für diesen Umstand ist eher in der Umsichtigkeit der Haarener Bürger und Bürgerinnen zu suchen, die sich als Fußgänger und Fußgängerinnen sowie Radfahrerinnen und Radfahrer aus dem Ort weitgehendst zurückgezogen haben. **Wir begrüßen daher den Vorschlag, nun ein professionelles Planungsbüro für die Entwicklung eines gut durchdachten und auf die Zukunft des Ortes abgestimmten Verkehrswegekonzpts zu erarbeiten.** Die Budgetierung hierfür notwendiger Gelder für den Haushalt 2022 sind auf der Informationsveranstaltung am 03.09.2021 bereits zugesagt worden. **Begleitend sind auch sinnvolle, schnell umsetzbare Maßnahmen anzustreben, die auch für eine kurzfristige Entlastung in Haaren sorgen können.**

In diesem Band finden sich alle relevanten Informationen rund um unsere Petition: die Petitionsschrift, alle 716 Unterschriften, einen Großteil der sehr aufschlussreichen Kommentare der Unterstützenden, einige interessante Statistiken, die bis dato vorliegenden Stellungnahmen des Stadtrates sowie die in diesem Zusammenhang stehende Berichterstattung. Dabei war es uns bei der Verfassung der Petition

wichtig, nicht nur auf einen Missstand hinzuweisen, sondern auch konkrete und realisierbare Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei Judith Schäfers, Reinhard Dreker, Beate Klute, Clemens Heckner, Angela Salmen, Daniel Bielefeld, Christina Brüntrup-Keuter, Stefan Kaup und Monika Menke bedanken, die uns in allen Belangen über den gesamten Zeitraum tatkräftig unterstützt und uns ihr Vertrauen in diese Initiative geschenkt haben.

Unser besonderer Dank gilt auch der Arztpraxis „Mensch im Mittelpunkt“ (Dr. Thomas Bandorski und Brigitte Schäfer), der St. Vitus-Apotheke (Claudia Maria Lukassowitz, Jasmin Krasson), der Physiotherapie Harges (Nadine Harges), dem Salon Figaro (Petra Rehaag) sowie dem Nahkauf Salmen (Stefan Salmen, Rita Günther), die alle bereitwillig Ihre Räumlichkeiten für die Auslage der Unterschriftenlisten zur Verfügung gestellt haben und sicherlich auch einige Zeit mit Gesprächen und Diskussionen rund um das Thema investiert haben. Auf diesem klassischen Weg der Unterschriftensammlung sind immerhin 30% der Stimmen eingegangen.

Unterstützung haben wir auch durch die Presse erfahren, informative Artikel sind in den Zeitungen „Neue Westfälische“ und „Westfalenblatt“ erschienen. „Radio Hochstift“ berichtet bis heute in regelmäßigen Abständen über den Stand der Petition. Dank dieser Berichterstattung hat unser Anliegen auch überregional sehr starke Aufmerksamkeit gewonnen.

Ganz herzlich bedanken wir uns vor allem für die überwältigende Unterstützung der Haarener Bürgerinnen und Bürger! Diese haben uns nicht nur über die Vielzahl an Unterschriften ihr Vertrauen geschenkt, vielmehr haben wir auch durch zahlreiche persönliche Gespräche viel positives Feedback, Zustimmung und Unterstützung erfahren.

Bringen wir nun gemeinsam die Kraft und die Courage auf, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen und zielgerichtet umzusetzen -auch gegen zu erwartende Widerstände- um Haaren als lebenswerten und attraktiven Wohnort zu erhalten!

Marion Schütte und Christian Obermann

Haaren, 31.10.2021